Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Konstantinopel, 24. Febr. Die „Agence Havas" meldet: Die Friedensbedingungen sind geordnet, der betreffende Präliminarvertrag wird heute in San Stefano unterzeichnet.

London, 24. Febr. Dem „Reuter'schen Bureau" werden aus Konstantinopel vom 22. d. via Syra über die Friedensbedingungen folgende Mittheilungen gemacht, für deren größten Theil eine anderweitige Bestätigung noch nicht vorliegt. Nach denselben sollen die Grenzen des künftigen Fürstenthums Bulgarien über den Balkan hinausreichen und solle der Fürst von Bulgarien durch eine Notablen-Versammlung erwählt und durch die Pforte und die Mächte bestätigt werden. Der Tribut, welchen Bulgarien der Pforte bezahlen solle, würde dem Netto-Einkommen dieses Landes entsprechen. Eine russische Commission würde während zweier Jahre die Regierung Bulgariens überwachen, welches gleichzeitig von russischen Truppen besetzt sein würde. Podgorizza und Antivari würden Montenegro zugetheilt werden, welches noch andere Landestheile im Norden und Westen erhalten würde. Die Dobrudscha würde von Rußland im Austausch von Bessarabien an Rumänien cedirt werden. Serbien würde nach der bosnischen Seite (?) eine beträchtliche Vergrößerung erhalten. Bezüglich der Dardanellen würden alle Kriegsschiffe, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, von der Durchfahrt ausgeschlossen sein. Für Handelsschiffe würde absolute Freiheit des Verkehrs selbst in Kriegszeiten statuirt werden. Die an Rußland zu zahlende Kriegskosten-Entschädigung würde 1400 Millionen Rubel betragen. Zur Deckung derselben würde die Pforte Batum, Kars, Bajazid, Ardahan mit den dazu gehörigen Territorien abtreten. Die Pforte würde außerdem eine bedeutende Summe in Obligationen zu bezahlen haben, deren Zinsen und Amortisirung durch den Tribut Bulgariens und Aegyptens, durch die Einkünfte Anatoliens und durch die Minen von Heraclea garantirt würden. Zehn Millionen Rubel sollen sofort bezahlt werden. Die Sulinamündungen würden wieder hergestellt werden. — Der Friede würde in San Stefano unterzeichnet werden, wohin die Russen mit Zustimmung der Pforte gegangen seien.

Petersburg, 24. Febr. Die „Agence Russe" bespricht gewisse Meldungen bezüglich der Conferenz, wonach die Beschlüsse derselben nicht obligatorisch sein sollen, da der Conferenz eine Vereinigung der Souveräne folgen würde. Die Agence bezeichnet diese Meldungen als durchaus unbegründet und fügt hinzu, Rußland acceptire die Conferenz mit oder ohne die Anwesenheit der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Wenn der Zusammentritt der Conferenz in Berlin die Anwesenheit dieser Minister erleichtern könne, so werde man Berlin als Conferenz-Ort acceptiren.

Petersburg, 25. Febr. Officielles Telegramm aus San Stefano vom 24. d. Heute früh 4 Uhr traf mit Bewilligung des Sultans Großfürst Nicolaus per Eisenbahn in San Stefano ein. Derselbe wurde auf dem Bahnhof von der griechischen Geistlichkeit und von Reuf und Mehemed Pascha empfangen. Das Preobrashenskysche Regiment, die Kosaken unter Schukoff und die Escortecompagnie des Großfürsten sind heute hier eingerückt, die Türken räumen den Platz, unsere Truppen befinden sich in gutem Zustande.

Deutsches Reich.

Gestern wurde im Reichstag die Novelle zur Gewerbe-Ordnung, sowie ein Gesetz betreffend die Errichtung von Gewerbegerichten eingebracht.

— Da die Wegeordnung noch keine Aussicht auf gesetzliche Regelung hat, so hat der Handelsminister ganz kürzlich den Regierungen Normative ertheilt, welche bis zum Erscheinen des Gesetzes gelten sollen. Der Selbstverwaltung ist dabei alle Rücksicht geschenkt.

— Das Abgeordnetenhaus hatte nach langen Kämpfen beim Ausführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetze beschlossen, daß die Sitze der Amtsgerichte durch Gesetz bestimmt werden und die Feststellung der Bezirke derselben durch den Justizminister erfolgen soll. Die Justizcommission des Herrnhauses hat nun am Sonnabend dahin beschlossen, daß die Sitze und Bezirke der Amtsgerichte durch königliche Verordnung bestimmt werden; dieselben können nach dem 1. Oct. 1882 nur durch Gesetz verändert werden.

— Nach dem „D. M. Bl." haben hervorragende Mitglieder des Centralverbandes der deutschen Industriellen beim Reichskanzler eine Audienz gehabt, der dieselben in der freundlichsten Weise empfing. Die Schutzzöllner fühlen sich nicht wenig dadurch geschmeichelt, daß der Privatsecretär des Reichskanzlers, Geh. Rath Tiedemann, den Sitzungen ihres Congresses beiwohnte und bei dem Diner sogar einen Toast auf das Gedeihen des Vereins ausbrachte. Auch die volkswirthschaftliche Gruppe des Reichstages, welche im Laufe der vergangenen Woche mehrere Sitzungen abgehalten, rüstet sich zu einem schutzzöllnerischen Antrage, welcher dieses Mal sehr entschieden gefaßt werden soll.

Italien.

Papst Leo verließ am Freitag den Vatikan im tiefsten Incognito und begab sich in seine frühere Wohnung im Palast Falkoniere, um dort seine Papiere zu ordnen. Begleitet ward er nur von einem einzigen Priester in ganz geschlossenem Wagen.

Die Besteigung des päpstlichen Stuhles durch Cardinal Pecci hat eine alte Weissagung erfüllt. Wir entnehmen darüber der „Tribüne" Folgendes:

Während gläubige Herzen am Strande der Spree sich bei wichtigen Staatsbegebenheiten auf die Lehninsche Weissagung berufen, ist die Prophezeiung von Malachic das sybillinische Buch der Päpste. Darin heißt es, der Nachfolger Pius IX. werde „lumen in coelo" (ein Licht im Himmel) sein. Diese geheimnißvolle Andeutung hält man jetzt für erfüllt, unterstützt durch die Thatsache, daß Papst Leo XIII. in seinem Wappen einen Kometen führt.

* In Livorno, im „Venezianer Viertel", wurde von der Polizei eine Werkstätte entdeckt, in welcher Orsini-Bomben fabricirt und aufrührerische Placate vorbereitet wurden. Acht Individuen, welche mit der Erzeugung der Wurfgeschosse beschäftigt waren, wurden verhaftet und sechsundvierzig fertige Bomben, die bereits geladen und zum Theile schon mit Kapseln versehen waren, mit Beschlag belegt. Es scheint also, daß das Attentat vom Florentiner Lungarno nicht vereinzelt hätte bleiben sollen.

Serbien.

Die Theilnehmer an der Revolte in Tapola haben theilweise ihr Schicksal erreicht. Fünfundsechzig derselben wurden zu 2 bis 10 Jahren Kerker verurtheilt.

Spanien.

Der cubanische diplomatische Agent in Washington hat die Nachricht von einem Friedensschluß zwischen den cubanischen Insurgenten und der spanischen Regierung dementirt.

* Die spanische Regierung hat die Ausweisung des Pater Mon verfügt, der in einer in der Kathedrale von Huesca gehaltenen Predigt das liberale Regiment in Spanien und die Monarchie des Königs Alfon's XII. lebhaft angegriffen hatte.

Halle, den 24. Februar.

— Der im December v. J. unter den studirenden Landwirthen hiesiger Universität angeregte Gedanke zur Feier der vor 150 Jahren erfolgten Errichtung des ersten landwirthschaftlichen Lehrstuhles an hiesiger Universität, wie überhaupt des ersten Versuches, die Landwirthschaftslehre mit dem Universitätsstudium zu verbinden, und des 15jährigen Bestehens des hiesigen landwirthschaftlichen Instituts unter der Leitung seines Begründers, des Herrn Professor Dr. Jul. Kühn, wird am 27. d. M. zur Verwirklichung gelangen. Die zu den Festlichkeiten hier anwesenden früheren Schüler des landwirthschaftlichen Instituts wird zunächst ein Diner Dienstag den 26. d. Mts., Nachmittag 2 Uhr, in der „Stadt Hamburg" vereinigen. Zu Ehren des Herrn Prof. Dr. J. Kühn wird am Abend desselben Tages ein Fackelzug stattfinden, an welchem sich außer den gegenwärtig auf der Universität befindenden Studirenden der Landwirthschaft und einer großen Anzahl alter Herren auch die übrigen studentischen Corporationen betheiligen werden. Der Fackelzug nimmt um 6 Uhr seinen Anfang vom Königsplatze aus. Nach Beendigung desselben finden sich die Festtheilnehmer zu geselliger Vereinigung im unteren Saale des Stadtschützenhauses zusammen. Am Festtage selbst, Mittwoch, findet Vormittag 11½ Uhr die feierliche Grundsteinlegung des geologischen Profils statt, ein Aufbau nämlich der wichtigsten Gebirgs- und Erdformationen in natürlicher Form und Aufeinanderfolge, der in einer Länge von 30 Mtr. und einer Höhe von c. 3,5 Mtr. mit geschmackvoller Bedachung versehen, dem Garten des landwirthschaftlichen Institutes eine zweckmäßige Zierde sein wird und gleichzeitig der Universität zum naturwissenschaftlichen Studium im Allgemeinen und zum landwirthschaftlichen im Besonderen ein Lehr- und Demonstrationsmittel darbieten wird, wie es gleich glänzend und vollständig noch nirgends existirt. Rector und Senat der Universität, die Spitzen der Staatsbehörden, des Magistrats ꝛc. werden der Grundsteinlegung beiwohnen. Nachmittag 2 Uhr wird alsdann ein Diner, zu welchem zahlreiche Einladungen ergangen sind, im oberen Saale des Stadtschützenhauses stattfinden. Ein Festcommers von Abends 8 Uhr im unteren Saale des Schützenhauses wird die Feier schließen.

— Diesen Dienstag wird unser beliebter Baritonist Herr Reich sein Benefiz mit Rossini's „Zell" haben. Es sind große Schwierigkeiten zu überwinden, um diese Oper, in welcher der Italiener ebenso groß im Ernstdramatischen, wie im „Barbier von Sevilla" im Komischen und doch wieder als ein ganz anderer erscheint, einigermaßen würdig darzustellen; aber dem Vernehmen nach wird es den gewissenhaften Bemühungen unseres tüchtigen Kapellmeisters Herrn Erhardt gelingen, das Theaterorchester auf die Höhe seiner Aufgabe zu erheben. Die Besetzung im Einzelnen ist eine sehr glückliche; Herr Reich selbst verbindet mit seinem höchst angenehmen, sorgfältig ausgebildeten Bariton ein sehr bedeutendes, auch auf dem Gebiete des Schauspiels und der Posse geschultes dramatisches Talent und hat sich überhaupt durch seine glückliche Fähigkeit, sich rasch in die verschiedenartigsten Rollen zu finden, ein so hervorragendes Verdienst um unser Stadt-Theater erworben, daß wir vollauf Veranlassung haben, ihm bei Gelegenheit seines großartigen Benefizes durch die allseitigste Theilnahme unsern ganzen Dank auszudrücken. — Und noch ein anderer Genuß steht uns bevor: eine neue Oper wird dem Theaterpublikum dargeboten werden: „der Stumme von Sevilla" von dem Musikdirektor Eduard Braun in Berlin. Wem schon bei den begrenzten Mitteln eines Stadt-Theaters jede Opernaufführung eine Art von Ereigniß ist, so muß die genannte Oper als höchst interessante Novität unsere Aufmerksamkeit in ganz besonderem Grade in Anspruch nehmen. Der Componist, welcher der weit verzweigten berliner Künstlerfamilie Braun angehört, ist unsern Mitbürgern bereits durch die trefflichen Halle'schen Symphonie-Concerte bekannt: wir haben noch neuerdings dort unter seiner eigenen Direction seine herrlichen „Wüstenbilder" gehört, welche ebenso reich an musikalischem Gehalt wie an künstlerischer Wirkung sind. Der Text seiner Oper ist nach Ernst Ecksteins komischem Epos „der Stumme von Sevilla" (1871) gedichtet; die frappanten Effecte desselben sind sehr geschickt in das Dramatische übersetzt und, wenn nicht einzelne Couplets an die Operette erinnerten, so würden wir meinen, eine komische Oper vom reinsten und edelsten Stil vor uns zu haben. Der Componist leitet die Proben selbst; die Rollen sind sehr glücklich vertheilt und wir dürfen einer sehr gelungenen Vorstellung entgegensehen, welche auch durch die Anwesenheit des Dichters Ernst Eckstein einen besondern Reiz erhalten wird.

Bayard Taylor.

Bayard Taylor, der bekannte amerikanische Dichter, der an Stelle des bisherigen Vertreters der nordamerikanischen Freistaaten am berliner Hofe, Herrn Bancroft Davis, neuernannte Gesandte, ist zugleich der bedeutendste Vorkämpfer deutscher Literatur in Nordamerika. Bayard Taylor zählt gegenwärtig etwas mehr als dreiundfünfzig Jahre. Er ist in Pennsylvanien in Kennett-Square geboren und ging zuerst in den vierziger Jahren nach Europa und schilderte, zurückgekehrt, seine Reiseeindrücke in einem im Jahre 1840 in Newyork erschienenen Buch. Anfangs der fünfziger Jahre machte er eine große Reise nach dem Orient, sah die Pyramiden, schiffte den Nil aufwärts, wanderte durch die Wüste und durch Abessynien, lernte den heiligen Boden von Palästina und die historischen Erinnerungsstätten von Sirien kennen, besuchte Kleinasien und Konstantinopel und kehrte von dort nach Nordamerika zurück. Aber er hatte an dem Wanderleben Geschmack gefunden, ging wiederum nach Aegypten, nach Indien, nach China mit einer von Amerika abgesandten Expedition. Im Jahre 1856 machte er wiederholte Reisen durch Europa. Abraham Lincoln gewann besonderen Gefallen an Bayard Taylor und machte ihn zum Gesandtschaftssekretär in Petersburg. Dort blieb er bis zum Jahre 1863, um dann nach Pennsylvanien zurückzukehren und sich dort ganz dem Schriftstellerleben hinzugeben. Viele von seinen poetischen Arbeiten sind von deutschen Schriftstellern, von Spielhagen, von Strodtmann und Anderen in unsere Sprache übersetzt worden. Seinerseits hat er verschiedene deutsche Dichtungen mit Geist und Geschick in die englische Sprache übertragen. Vor allem ist seine Uebersetzung von dem ersten Theil von Goethe's „Faust" zu nennen, durch welche die bedeutendste Dichtung Deutschlands der englisch sprechenden Welt nachgerade fast so vertraut gemacht worden ist, wie uns Deutschen die Werke Shakespeare's. Vor etwas länger als zwanzig Jahren hat sich Bayard Taylor mit Fräulein Marie Hansen, der Tochter des berühmten Astronomen, in Gotha vermählt. Seine Gattin hat seitdem die meisten seiner prosaischen Werke in's Deutsche übersetzt. Um die Kenntniß der deutschen Geschichte in Amerika hat Bayard Taylor sich in besonderer Weise verdient gemacht. Er hat eine Geschichte des deutschen Volkes geschrieben, welche dann wiederum wie andere seiner Werke, von seiner Gattin ins Deutsche übertragen ist. Bayard Taylor ist übrigens von Beruf Journalist. Er ist ein begeisterter Freund Deutschlands und einer der besten Kenner deutscher Zustände, die es im Auslande giebt. Wie man mittheilt, soll Taylor eben jetzt durch seine Berufung auf den berliner Gesandtschaftsposten von einem großen literarischen Werke abgerufen sein, — einer gemeinsamen Biographie Schiller's und Goethe's. Hoffentlich läßt ihm seine diplomatische Thätigkeit in Berlin Muße genug, um auch dieses Werk, von dem man sich Bedeutendes versprechen kann, zu vollenden.

Vermischtes.

— [Neue deutsche Rechnungsmünze in Paris.] Der Köln. Ztg. schreibt man: „Seit Anfang d. J. stellte die bekannte Buchhandlungsfirma F. Didot u. Co. in Paris ihre Rechnungen für Deutschland in Bm. aus, und zwar so, daß sie gegen die früheren Marktpreise nur die Hälfte berechnet. Einsender, dem nun kürzlich eine solche Rechnung in Bm. ohne weitere Aufklärung und Notiz zuging, fragte deshalb an und erhielt die Antwort „eine Bm. — zwei Mark alte Währung." Das lautet nun erst recht unverständlich, es geht aber daraus hervor, daß das allerdings bedeutende Haus F. Didot u. Co. in Paris eine eigene Rechnungsmünze für sich allein, und zwar die „Bismark" (bismark, Doppel-Mark) angenommen hat. Was wird unser Reichskanzler zu der neuen Ehre, die ihm von Paris erwiesen wird, sagen?

— [Ueber eine Hinrichtung in Belgrad] entnehmen wir der „Presse": In vier von Ochsen gezogenen Karren fuhren die Verbrecher, acht Raubmörder, je zwei zusammengefesselt, von einer unabsehbaren Volksmenge umwogt, durch die Stadt. Die Verurtheilten, welche zwei Frauen mit einem Hammer die Hirnschale zerschmettert hatten, gehörten den verschiedensten Altersklassen an. Alle rauchten Cigaretten und unterhielten sich lachend und scherzend mit ihren Wachen und den nebenhergehenden Bekannten. Sobald der Zug vor einem Kaffeehause anlangte, wurde Halt gemacht, denn nach alter Sitte stand hier eine letzte Erfrischung, bestehend aus — Rakia und Kuchen, bereit. In einer tiefen Grube auf dem Hinrichtungsplatze waren acht Pfähle eingerammt. Nachdem der Zug dort angelangt war, begann ein Justizbeamter die Verlesung des Urtheils, nach diesem spendete der Pope seinen Segen. Schon wollte man mit der Execution beginnen, als einer der Verurtheilten noch eine Rede halten wollte. Die Bitte wurde gewährt und der Redner seiner Fesseln entledigt. Hierauf begann er auszuführen, daß er nicht bereue, den Mord begangen zu haben, denn die Opfer hätten ein Gewerbe betrieben, welches viele junge Leute ins Unglück gestürzt habe ꝛc. Die ganze Rede wurde mit Beifall und zustimmenden „civio bratsche" aufgenommen. Nachdem das letzte Wort gesprochen war, sprang der Verurtheilte wieder in die Grube zurück und ließ sich, nachdem er seine Kameraden geküßt hatte, von neuem fesseln. Fünf Minuten später streckte ein Peletonfeuer die acht Verbrecher zu Boden."

Lotterie.

Berlin, 22. Febr. Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 157. königl. preußischen Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn à 450000 M. auf Nr. 25117. 2 Gewinne à 15000 M. auf Nr. 22917 54064. 3 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 10380 14455 43133.

50 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 4724 5066 5154 7761 7762 7771 8755 12733 13714 14045 15058 17728 19989 21481 23311 25298 25655 27920 32099 35024 38146 39954 41673 42252 42827 43208 45300 47466 50821 51625 51742 53734 54889 55439 55690 56082 57714 59571 64643 65414 69154 69183 70424 73514 76717 88522 93004 94233 94382 94409.

49 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 82 447 2110 3964 4886 727 7729 8503 13893 16360 17744 18386 18743 24262 24548 25043 27359 29543 35251 35546 36295 36876 46627 52997 53434 56373 57633 57698 57709 58985 64535 65836 67769 68552 68584 72788 75338 76095 79097 79605 80263 81309 82374 83837 84257 86152 90303 91783 94120.

61 Gewinne à 600 M. auf Nr. 914 1710 3956 4141 5332 5605 7089 7442 12446 13191 15480 15556 15804 17745 18430 18638 21282 23328 23466 24585 25366 26356 27009 31431 32934 33397 38841 40003 40697 40727 49048 50079 50669 50687 52294 52387 52618 53211 54341 57689 60819 62344 63242 63810 64489 67713 70291 70315 73528 74239 74764 79249 79293 80003 80634 81837 85526 86223 87660 90265 94133.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 23. Februar.

Aufgeboten: Der Zeugschmied W. Döring und H. Trotha (Ackerstr. 3). Der Schmied H. Zwarg und E. Tänzer (Holzplatz 4).

Eheschließungen: Der Schlosser Ch. Hänsch und C. Hammelmann (Bünnerhöhe 1). Der Schuhmacher F. Fähse u. A. Pfund (Giebichenstein und Mittelwache 14). Der Klempner O. Wieprecht gen. Zahn und A. Burkhardt (Giebichenstein und Geiststr. 50).

Geboren: Dem Posamentier G. Barth ein S. (Schmeerstr. 14). Dem Glasermstr. Th. Dießner ein S. (Weidenplan 3b). Dem Lehrer C. Rothländer ein S. (Breitestr. 35). Dem Restaurateur R. Musculus eine T. (Schulberg 1). Eine unehel. T. (Entbindungs-Institut). Eine unehel. T. (gr. Brauhausg. 18). Dem Kesselschmied C. Kaufmann ein S. (Kutsche. 2).

Gestorben: Der Registrator Franz Wilhelm Hempel, 52 J. 10 M. 5 T., Herzlähmung (Riemeyerstr. 6). Der Buchbindermstr. Friedrich Gottlob Otto Henckel, 49 J. 5 M. 25 T., Lungenschwindsucht (Thorstr. 6). Des Zimmermann A. Lorenz Ehefrau Dorothee geb. Hindsdorf, 48 J. 10 M. 2 T., Tuberkulose der Lunge (Martinsg. 17). Der Arbeiter Jacob Hägebarth, 61 J. 10 M. 14 T., Herzdeutelentzündung (Strafanstalt). Der Barbier Max Nitzsche, 25 J. 1 M. 20 T., Stickflutz (Leipzigerstr. 46). Des Bremser W. Orthey S. Carl, 9 M. 24 T., Darmentzündung (Schülershof 8).

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Auf eine Anfrage Wait's im englischen Unterhause erwiderte Unterstaatssekretär Bourke, es finden, seit Holland gegen die Zuckerkonvention Einwendungen erhoben habe, Verhandlungen zwischen Holland, Frankreich, Belgien und England statt, ein Beitritt Rußlands und Oesterreichs zu der Zuckerkonvention gelte für unwahrscheinlich.

Amsterdam, 22. Febr. Gegen Mitte der Woche hat es allerdings wieder etwas geregnet, doch im Ganzen war die Witterung schön und milde. An unserm Getreidemarkt behält die Politik die Leitung. Der Markt schließt indeß wieder etwas angenehmer. Weizen pr. März ƒ 6 niedriger, à ƒ 313 erlassen. Roggen loco behauptet; Galatz ƒ 190; Petersburger ƒ 179. 180; ibrl. do. ƒ 185. Termine etwas matter; März ƒ 177. 176; Mai ƒ 181. Rapsöaat unverändert; April ƒ 435 gemacht, October ƒ 408 nominell. Leinsaat belebter; 110/14 Pud Archangel ƒ 320 pr. 2000 Ko.; 113/14 Pud Taganrog ƒ 332½ pr. 2040 Kilo. Rüböl träge; Cont. ƒ 42¼ (ƒ 44⅜), Mai ƒ 40 ⅜; ½ (ƒ 43), Herbst ƒ 38¾ (ƒ 41¼). Leinöl etwas fester; Cont. ƒ 30¾ (ƒ 33¼); März-Mai ƒ 30½ (ƒ 33); Sommer ƒ 30⅝ (ƒ 33⅛); Herbst 30⅝ (ƒ 33⅛).

Bremen, 16. bis 23. Febr. (Reismarkt.) Polirter Reis. Die Ansicht, daß unser Markt in Kurzem eine Wendung zum Bessern nehmen werde, hat sich in der jüngsten Woche bestätigt. Umsatz in dieser Woche 14,500 Ballen, do. in diesem Monat 28,500 Ballen, do. vom 2. Jan. bis heute 94,500 Ballen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780226022/fragment/page=0001

Verkauf u. Verpachtung von Grundstücken.

In der **Albert Krause**'schen Nachlaßsache von Hedersleben sollen das **Wohnhaus** mit Hof, Garten, Scheunen und Stallgebäuden, der Garten im Dorfe von 14 Ar 30 □Meter, die Wiese von 31 „ 40 „ und das Planstück Nr. 67 von 55 „ 20 „ Acker öffentlich meistbietend **verkauft** und die Planstücke Nr. 48a. b. von 33 Hectar 52 Ar 70 □Meter Acker und Nr. 48c. e. von 2 Hectar 58 Ar 90 □Meter Acker auf das Meistgebot **verpachtet** werden. Hierzu ist Termin auf

den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

in dem **Hechler**'schen **Gasthofe zu Hedersleben** anberaumt. Günstige Bedingungen.

Eisleben, den 23. Februar 1878.

Der Justiz-Rath **Schroeder.**

Inventar-Auction

zu Brachstedt.

Mittwoch den 27. d. M. von Vormitt. 9 Uhr

ab werden im L. Bieler'schen Gute meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft:

2 Stück ca. 10 Jahre alte br. Stuten, davon eine tragend,
5 „ Kühe, zwei hochtragend,
4 „ Schweine, Federvieh,
Göpel-Dreschmaschine, Reinigungsmaschine, 2 Wagen, 1 fast neue Droschke, 2 Pflüge, Eggen, Krimmer, Gliedervalze rc.
2 Kutsch- und 2 Ackergeschirre, 1 Remmschlitten, Lastschlitten, Dünger, Stroh u. s. w., sowie sämmtliche vorhandene zur Landwirthschaft gehörende Gegenstände.

Brachstedt. **E. Apffelstädt.**

Berlinische Feuer-Versicher.-Anstalt.

Gegründet 1812.

Nachdem der Sattlermeister Herr **L. Hoffmann** in Schillingstedt verstorben, ist die Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt dem Oeconomen und Gastwirth Herrn **Julius Weisheite** in **Schillingstedt** übertragen.

Halle a/S., im Februar 1878.

Emil Erbss, General-Agent.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halte ich mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.

Schillingstedt, im Februar 1878.

Julius Weisheite,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Der
ausführliche stenograph. Bericht
(4 Bogen stark)
der Gerichts-Verhandlung vom 22. Februar 1878
gegen
Dr. Hertzberg u. Genossen

ist zu haben bei: **C. H. Herrmann**, Barfüßerstraße, **Max Köstler**, Poststraße, **C. Puppendick**, Rannischestraße.

Wir verkaufen vom heutigen Tage auf Bahnhof am Steinthor den Ctr. Briquets zu 60 Pf.
Reimann & Comp.

Frische Holsteiner Austern
empfing **Wilh. Schubert.**

Dienstag frischen Seedorsch.
Wilh. Schubert,
große Stein- u. große Ulrichsstraßen-Ecke.

Ein nicht zu großer aber frequenter **Gasthof** wird zu pachten gesucht, am liebsten ein solchen, welcher später käuflich übernommen werden kann. Geehrte Reflectanten wollen ihre werthe Adresse unter **K. L. M. 222** in der Exped. d. Zeitung niederlegen.

Ein Wohnhaus mit Seitengebäude in **Merseburg**, für Fleischer gut passend, ist billig zu verkaufen oder auch zu verpachten. Näheres Halle a/S., **Bechershof 5**, im Laden.

Zu kaufen od. zu pachten
eine kl. Conditorei mit Café od. feiner Bäckerei oder Local, wenn möglich mit Gärtchen, um es einzurichten. Offerten mit Preis unter **B. 1815** an Herrn **Rudolf Mosse** in **Leipzig** niederzulegen.

Gesucht
eine Wohn. im Preise v. 2—300 Mark in der Nähe des Waisenhauses p. 1. April. Offert. sub A. X. in der Exped. d. Ztg.

Eine Wohnung, St., K., K. nebst Zubehör (48 Thlr.), wegen Versetzung 1. April zu beziehen
Taubengasse 16.

Eine Wohnung, best. aus 3 Stuben mit Zubehör, Stallung f. 3—4 Pferde, entsprechendem Bodengelaß und Hofraum, wird per 1. Juli cr. ges. Off. mit Preisangabe unter **H. T. 952** niederzulegen in der Annoncen-Exped. von **M. Triest** hier.

1 Stube, 2 K., K. und Zubehör von ruh. Leuten für 52 Thlr. 1. April zu beziehen **alter Markt 21.**

Herrschaftliche comfort. eingerichtete **Wohnung** von 100 bis 175 ℳ. zu vermiethen, sofort beziehbar
Lindenstraße 14.

Zwei **Hofwohnungen** sind zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Näheres **Lindenstraße 14**, 1 Tr.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, den 1. April zu vermiethen **Harz 25.**

Freundliche Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Leipzigerstraße 90..

Möblirte Stube zu vermiethen
Dorotheenstraße 1a, p.

Kl. frdl. Wohn. verm. Dachritzgasse 13, I.

Junge Leute finden anst. Logis mit Kost **Schulgasse 1**, p.

Eine leistungsfähige
Portland-Cementfabrik
sucht für Halle rc. einen Vertreter. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **C. S.** entgegen.

Kaufmann mit guter flotter Handschrift wird aushilfsweise gesucht. Off. mit Referenzen-Angabe unter **S. 96** in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein **Bautechniker** von genügend praktischer u. theoretischer Vorbildung wird für mein Büreau gewünscht. Wo? sagt die Expedition dieser Ztg.

Ein tüchtiger und erfahrener, zur selbstständigen Leitung befähigter
Werkführer
wird für eine **Wagenfett- und Maschinenöl-Fabrik** zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten, denen zum Ausweis der Qualification Zeugnisse in Abschrift beizufügen, sind sub **H. G. 249** an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** zu richten.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern
L. Lehmann, Schuhmachermstr., gr. Märkerstraße 27.

Einen Lehrling sucht Ostern
Th. Wilke, Drechslermeister, Mittelwache 1.

Ein junger Mensch von außerhalb, 16—17 Jahr alt, von anständ. Eltern, wünscht hierselbst gute Stellung als **Laufbursche.**
Ein ordnungsliebendes Mädchen von außerhalb, ebenfalls von guten Eltern, wünscht bis 1. März bei einer guten Herrschaft Dienst.
A. Ebert, Herrenstraße 9.

Laufbursche ges. gr. Steinstr. 12, 1 Tr.

Schulsache.

Anmeldungen junger Damen zur Theilnahme an dem Unterrichte des Vereins von Lehrenden an der höheren Töchterschule in den Francke'schen Stiftungen zu einer **gründlichen Ausbildung zum Lehrerinnen-Examen** werden für nächstes Schuljahr schon jetzt entgegengenommen durch
Inspektor **Dieck.**

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern
Fr. Meinhardt, Tischlermeister, Steg 11.

Ein **Lehrling** wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern angenommen in der **Holzbildhauerei** von
C. Schellenberg,
neue Promenade Nr. 12.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern
Fr. Pietzsch, Schmiedemeister, Dachritzgasse 3.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann sich melden in **A. Barths** Bäckerei in Giebichenstein.
Auch ist daselbst eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern
L. Rinkleben, Drechslermeister, kleiner Sandberg 5.

In meinem Colonialwaaren-, Destillations- u. Essig-Fabrikations-Geschäft kann zu Ostern ein junger Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen placirt werden.
Mühlberg a/E. Die Firma
Oskar Baarz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern eintreten. **A. Schmidt,**
Schmiedemeister in Löpitz.

2 Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben, die **Pfefferküchlerei** zu erlernen, finden Anstellung bei
Friedrich Koch, Geiststraße 4.
Halle, den 23. Februar 1878.

Eine ord. Frau f. Aufw. Garteng. 4.

Ein gut geübtes Mädchen auf feine Herrenarbeit findet gute Stelle. Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Ein **Mädchen** von 15—16 Jahren zur Stütze der Hausfrau gesucht
Rathhausgasse 7, Hof 1 Tr.

3—4000 Thlr. werden bis 1. April auf ein ländliches Grundstück mit 45 bis 50 Morg. Acker, desgleichen 5- bis 600 Thlr. ebenfalls auf 50 Morgen Acker als sichere Hypothek gesucht.
A. Ebert, Herrenstr. 9, im Hinterh.

3000 Mark sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Zu erfragen
Lauchstädt 4.

Heirath.

Ein gebildeter u. gut situirter junger Geschäftsmann sucht besonderer Verhältnisse halber auf diesem Wege eine ebenfalls nicht unvermögende **Lebensgefährtin** im Alter bis zu 25 Jahren. Gefl. Offerten sub **H. K. 252** erbeten durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg.

Wer giebt Unterricht auf der **Ziehharmonika?** Adr. **223** niederzulegen in der Exped. d. Ztg.

Drainröhren,

beste Qualität, von 2", 3", 4", 5" und 7" Weite zu billigsten Preisen (auch Brunnensteine) sind vorräthig auf der **Schönbrodt**'schen Thonziegelei bei Nietleben.

Drei Gang 4" Rad und eine dreitheilige **Walze,** 15" stark, hat zu verkaufen der Stellmachermstr. **C. Ziegler** in Cönnern, Rothenburgerstraße 1.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft verkaufe einen starken 4zöller Wagen, auch 4 schmale Räder dazu, mehrere Kettengeschirre, Ketten und Pflüge.
Gröbzig. **Heinroth.**

Eine große eichene **Schlachtewanne** und eine **Kutschgabel** sind billig zu verkaufen **Gommergasse 11, II.**

Brennholz

ist zu verkaufen **Jägerplatz 3a.**

Geräucherte Bücklinge, Kieler Sprotten, Frischen Seedorsch rc.
empfehlen
Schwartz & Prüssing,
Fischräucherei,
Lübeck, Hundestraße 183.

Riesen-Neunaugen, pr. ½ Schockfaß 8 Mk., à St. 30 Pf., große Fettbücklinge bei Boltze.

Schaf-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Schäferei stehen bei mir circa 50 Stück Jährlinge und 30 Mutterschafe (tragend), gesundes wollreiches Vieh, zu verkaufen.
Moederau, den 23. Februar 1878.
W. Strumpf.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhaus, 7** im Hofe.
Marten für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch bei Herrn Neumann, gr. Ulrichsstraße 3 und bei Herrn Bellson, Kleinschmied. 1 verk

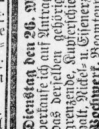
---

Preis-Bewerbung

Die Firma William Lasson in Berlin, Leipzigerstraße 131, hat einen Preis von 5000 Mark ausgesetzt für jede junge Dame, die stärkeres u. längeres eigenes Haar aufzuweisen im Stande ist, als er es mittelst seiner Haarwuchstinctur hergestellt hat.

Wenngleich nun die Erfolge, die **Mr. Lasson** mit seiner Tinktur erzielt hat, außerordentlich sein mögen, so glaubt Einsender dieses doch, daß es in dem großen Deutschland wohl auch einige junge Damen giebt, die von Natur mit einem **wirklich schönen eignen** Haar begabt sind, und richtet derselbe an solche die höfliche Bitte, ob sie ihm nicht zur Erlangung des ausgesetzten Preises von 5000 Mark die Hand bieten wollen, indem sie ihm ihre werthe Adresse durch das **Central-Annoncen-Büreau in Berlin W., Mohrenstraße 45.** unter Chiffre **P. 485** zugehen lassen. Er ist dagegen gern erbötig, die Hälfte des Preises derjenigen Dame, durch deren Güte der Preis gewonnen wird, abzutreten; ebenso will er etwa nöthig werdende Reisekosten selbst tragen, so daß der betreffenden Dame keinerlei Umstände dadurch erwachsen würden, nur bemerkt er gleich von vornherein, daß das Haar — um den Preis zu gewinnen — von außergewöhnlicher Fülle und über 1½ Meter lang sein muß.

Dienstag den 26. März d. J. Vormitt. 11 Uhr verkaufe ich auf Antrag der Wickerder Gewerkschaft das derselben gehörige, an die Mansfelder Werke grenzende, Kupferschiefer, Kupererze mit Silbergehalt, Nickel- u. Eisenerze enthaltende **Bergwerk mit Schacht, zu Gustenberg,** Bahnstation Nebra, Halle-Leipziger Bahn, öffentlich meistbietend.
Ich bin gern bereit, vorher nähere Auskunft zu ertheilen und liegen die Gruben-Risse zur Einsicht bei mir und werden gegen Erstattung der Copialien Copien ertheilt.
Nordhausen, den 21. Februar 1878.
Der Repräsentant der Wickerder Gewerkschaft.
Moritz Salomon.



Dr. med. Doecks mildwirkendes Pflanzenmittel gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche** rc., dessen Heilkraft seit mehr denn 50 Jahren von Laien und Aerzten als vorzüglich anerkannt, wird jedem an genannter Krankheit Leidenden bestens empfohlen. Unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, kläftige Blähungen, Kopfweh, saures Aufstoßen, unregelmäßiger Stuhl, später Druck in der Herzgrube, reizbare Gemüthsstimmung, kurzes Athmen rc. sind Zeichen des Magenkrampfs rc.
Ganze Flasche (für 6 Wochen) ℳ 18.
Halbe Flasche (für 3 Wochen) ℳ 9.
Prospecte gratis und franco nur allein zu beziehen durch den Apotheker **Doecks** in **Harpstedt** bei **Bremen.**

3 Stück Nußstämme, gesund:
1) 2 F. 2 Zoll dick, 8 F. 6 Zoll lang,
2) 1 F. — dick, 14 F. 4 — lang,
3) 1 F. — dick, 7 F. — lang,
verkauft **Karl Borkenstein,** Müller in Eisleben, Nußbreite 14.

Kinderwagen zu verk. Thorstr. 1, part.

Stacket-Gesuch.

Zur Einfriedigung eines großen Gartens wird ein brauchbares Stacket ges.
Louisenstraße 13, 2 Tr.

Eine vorzügl. gehende **W.-W. Nähmaschine** ist billig verkäuflich. Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Restaurationstische und Stühle, feine und einfache, verkauft billig
W. Dettenborn, Rathhausgasse 7.

Einige gute Federbetten zu verkaufen **Schmeerstr. 21,** 2 Tr., Eing. Kuhg.

Meyer's Konversations-Lexikon
12 Bände, ist sehr billig zu verkaufen mit Uebernahme des Abonnements.
Wo? sagt die Exped. d. Zeitung.

Ein Arbeitspferd
(v. zweien d. Wahl) steht zum Verkauf bei **R. Eilert, Eisleben,** Auenziegelei.

Alle Sorten **rohe Felle** werden eingekauft und der beste Preis gezahlt.
Henke, Kürschner, Cönnern.

Reparaturen
an Nähmaschinen aller Systeme liefert schnell und dauerhaft
Oscar Kästner, Mechaniker, Schmeerstraße 10.

Ein kleiner gelbgrauer **Affenpinscher** (Hündin) abhanden gekommen, abzugeben **Giebichenstein, Burgstraße 51.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 26. Februar 1878.
Vorstellung im Abonnement.
Zum 2. Male:

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Acten von Scribe. Musik von Auber.
Opernpreise.

Elsässer Taverne.

Dortmunder Klosterbier, per Schoppen nur 15 Pfg.
Man trinke und staune!
Der **vorzügliche Stoff** dieses **Bieres** bedarf keiner Anpreisung.

66,500 Abonnenten.

Nur **1 Mk. 75 Pfg.** beträgt das
Monats-Abonnement
auf das
Berliner Tageblatt
nebst
„Berliner Sonntagsblatt"
u. illustrirtem Witzblatt **„Ulk"**
u. nehmen **alle Reichspostanstalten** Abonnements entgegen.

Im Laufe des Monat **März** wird die **neueste Novelle des berühmten Romanschriftstellers**
Lewin Schücking
unter dem Titel:
„Sclaven des Herzens"
veröffentlicht, worauf wir die **vielen Verehrer** dieses Autors aufmerksam machen.

66,500 Abonnenten.

1878. Paris 1878.

Die Pariser
Welt-Ausstellungs-Zeitung 1878
erscheint seit Januar à Nummer 25 ₰. In Summa 52 Nummern vor Beginn und 60 Nummern nach Beginn der Ausstellung.
Probenummern u. **Abonnements** bei **M. Köstler,** Poststraße 10.

Abonnements auf
Fritz Reuter
Sämmtl. Werke **Volks-Ausgabe,** à Lfg. nur 75 ₰, sowie
Schiller's Werke,
Jul. Prachtausgabe, à Lfg. 50 ₰.,
liefert pünktlich frei in's Haus
M. Köstler, Poststr. 10.

Loose à 3 Mark
zur 8. großen **Mecklenburger**
Pferde-Verloosung
in Neubrandenburg, sowie auch zur
9. Dresdner Pferde-Verloosung
ebenfalls nur à 3 Mark empfiehlt
Franz Cline in **Leipzig,** Universitätsstr. 20.

Loose zur **Quedlinburger Pferdelotterie** (H.-Gewinn Werth 6000 ℳ) bei
Heinrich Gundlach, Papierhdlg., Halle, Breitestraße 32.

Corsets

in bekannter Güte hält hiermit zu billigen Preisen bestens empfohlen
Carl Kaestner, Eingang Schmeerstr. 10.

Bei vorkommenden Fällen empfehle mein reichhaltiges Lager von
Holz- u. Metall-Särgen.
Wilh. Aust, Tischlermstr., Bölbergasse 1.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Eine gold. **Broche** Sonnabend Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rannische Straße 3, 1. l.

Ein weißes **Taillentuch** v. landw. Institut bis an das Theater verloren, gegen Belohnung abzugeben landwirthsch. Institut v. **Grundmann.**

---

20 Säcke Gerste!

Unserm Freund, dem Schmiedegesellen **Ignatz Casimir Ratcke** ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Rittergasse wackelt.
Halle. **Tucheler Heide.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18780226022/fragment/page=0002